

Die Glocken erklingen wieder

KIRCHE Feierliches Einläuten: Rund 700 Besucher lauschten den frischen Klängen der „Stürmerin“.

KASTL. Mit dem Einläuten der neuen Glocken und der „Stürmerin“ auf Sankt Peter ging am Samstag in Kastl ein zwei Jahren dauerndes Ringen zu Ende. Rund 700 Besucher kamen zu diesem besonderen Ereignis.

Die Ordensbrüder aus Plankstetten gestalteten zum Erklingen der neuen Glocken mit dem Orgelsachverständigen Thomas Winkelbauer und dem zuständigen Pfarrherrn aus Kastl, Pater Ryszard Kubiszyn, eine feierlich gesungene Vesper. Organist war der Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg, Rudolf Fischer. Im Anschluss wurden die mittelalterlichen und die neuen Glocken nochmals einzeln und mit verschiedenen Läutemotiven vorgestellt.

Freude über das tolle Ergebnis

„Gemeinsam Gott zu loben“, dazu rief der Kastler Geistliche die Besucher und Gläubigen im Gotteshaus auf. Er erinnerte an die Weihe der Glocken, deren Bedeutung es sei, „die Lebenden zu rufen, die Toten zu beweinen und die Macht der Gewitter zu brechen“

Nach der kirchlichen Feier dankte Marktrat Andreas Otterbein allen Beteiligten: „Es war eine große Kraftanstrengung in den vergangenen zwei Jahren.“ Der Glockensachverständige aus Westfalen, Claus Peter, der vor zwei Jahren bei einer Untersuchung feststellte, dass mit den Glocken etwas nicht in Ordnung ist, betonte die Besonderheit dieser Glocken aus dem 13./14. Jahrhundert. Thomas Winkelbauer vom Landeskonservatorium aus Westfalen freute sich über das Ergebnis in Kastl: „Das hätte ich mir nie im Traum gedacht.“

Frieden und Freiheit einläuten

MdB Alois Karl sagte, er erinnere sich nur gut an seine Großeltern, die in Utzenhofen lebten und dort an den Sonntagen die „Stürmerin“ hören konnten. „Es war immer ein erhebendes Erlebnis“, wenn die Großeltern davon erzählten, sagte Karl. Seit dieser Zeit ist dem Abgeordneten die Klosterkirche mit der „Stürmerin“ gut vertraut. MdB Karl wünschte, dass diese Glocken Frieden und Freiheit für die Zukunft einläuten. MdL Heinz Donhauser, der von Anfang an in das Glockenprojekt eingebunden war, freute sich, dass dieses Geläute wieder perfekt aufgebaut ist. „Traurig“, nannte es der Donhauser, wenn wegen der Glocken sogar vor Gericht gezogen werde.

Seinen „Respekt“ entbot auch Landrat Richard Reisinger für diese Gemeinschaftsleistung. Er gratulierte Namens des Landkreises Amberg-Weizsach zum „neuen und frischen Geläute“. „Die Kastler Glocken sind zwar nicht im ganzen Landkreis hörbar, aber diese solidarische Aktion für die Glocken wurde nahezu im ganzen Landkreis wahrgenommen“, berichtete der Landkreischef. Reisinger: „Möge das Kastler Tal noch viele Jahrhunderte von den Glocken auf Sankt Peter erfüllt werden. „Auch damit den Politikern der Himmel nicht verwehrt wird!“

(nbh)



Zum Einläuten wurde extra eine „Glockentorte“ gebacken. Foto: Braun